

# RICHTER

## Pressemitteilung 1

10. Februar 2012

Mit der retrospektiven Ausstellung *Gerhard Richter: Panorama* zeigt die Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin, in der Neuen Nationalgalerie umfassend das malerische Werk eines der bedeutendsten Künstler der Gegenwart. Rund 130 Gemälde sowie fünf Skulpturen, die in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler ausgewählt wurden, geben Einblick in dieses vielseitige und über fünf Jahrzehnte entstandene Werk.

Die Ausstellung, die in Berlin in zeitlicher Nähe zum 80. Geburtstag des Künstlers zu sehen ist, entstand in Zusammenarbeit mit der Tate Modern in London und dem Centre Pompidou in Paris. Basierend auf einem gemeinsam erarbeiteten Werkkonvolut folgt jeder Ausstellungsort jedoch einer eigenen Dramaturgie. In Berlin sind Gerhard Richters Gemälde in einer speziell für die Ausstellung konzipierten Architektur zu sehen, die von Offenheit und großen Räumen geprägt ist. In ihrer Hängung folgen die Werke dem Leitfaden der Chronologie. Dadurch treten zwei Besonderheiten von Gerhard Richters Schaffen augenfällig zu Tage: zum einen die viel besprochene Gleichzeitigkeit von abstrakter und figurativer Bildsprache, zum anderen das Wechselspiel von Wiederholung und Veränderung. Beide Wesenszüge werden in besonderer Weise sichtbar, da die Werke nicht nach stilistischen oder thematischen Gesichtspunkten geordnet werden und dadurch Disparates voneinander getrennt erscheint, sondern in jener Reihenfolge auftreten, in der sie entstanden. Auf diese Weise entfaltet sich in der offenen, großzügigen Ausstellungsarchitektur ein Panorama, in dem beispielsweise figurative Darstellungen unmittelbar neben abstrakten Farbexperimenten stehen, altmeisterlich anmutende Seestücke neben detaillierten Experimenten zur Monochromie und neben Stadtansichten, die – in gestischer Auflösung begriffen – kaum noch als solche erkennbar sind. Berühmte Vanitas-Motive wie Kerze und Schädel erscheinen in unmittelbarer Nähe zu den expressiv-komplexen Abstraktionen der 1980er Jahre, wie auch zu den sich in dieser Zeit ankündigenden, farblich gemäßigteren Raketbildern.

Neben der chronologischen Dramaturgie ist für das kuratorische Konzept noch ein weiterer Aspekt wichtig. Im Eingangsbereich fällt der erste Blick nicht etwa auf das Gemälde *Tisch* von 1962, das als frühestes Werk in Richters Catalogue Raisonné genannt wird. Vielmehr sind zunächst Arbeiten aus den jüngst zurückliegenden Jahren zu sehen. Neben einem *Strip* von 2011 und sechs Lack-Arbeiten hinter Glas der Serie *Aladin* von 2010 finden sich hier

### Neue Nationalgalerie

Potsdamer Straße 50  
10785 Berlin

### Pressekontakt Ausstellung

Dr. Katharina von Chlebowski  
Theresa Lucius  
Fon +49 30 26 39 48 80  
Fax +49 30 26 39 48 811  
presse@freunde-der-nationalgalerie.de  
www.gerhardrichterinnenberlin.org

### Pressekontakt Staatliche Museen zu Berlin

Generaldirektion  
Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

Mechtild Kronenberg  
Presse, Kommunikation und Sponsoring  
kommunikation@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum

Anne Schäfer-Junker

Presse  
Fon +49 30 266 42 34 02  
Fax +49 30 266 42 34 09  
presse@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum/presse



Nationalgalerie  
Staatliche Museen zu Berlin

# RICHTER

beispielsweise zwei fast weiße Werke von 2009, die bei genauerem Hinsehen eine vielschichtige, verdeckte Farbigkeit erkennen lassen. Auf diese Weise bildet das jüngst zurückliegende Schaffen Gerhard Richters die Grundlage, von der aus der Rundgang durch die Jahrzehnte künstlerischer Produktion beginnt. Zudem wird deutlich, dass es sich nicht um ein abgeschlossenes Œuvre handelt, sondern um eines, das sich bis heute entwickelt, verändert und erweitert.

Der Überblick über dieses malerische Schaffen aus fünf Jahrzehnten wird durch Glas-Skulpturen ergänzt, in denen sich Gerhard Richters Beschäftigung mit Bildräumen und mit der Möglichkeit von Darstellung in die Dreidimensionalität fortsetzt, der Auseinandersetzung mit dem Bild, mit Malerei und ihren Grenzen jedoch verbunden bleibt. Die gesamte Ausstellung wird von dem Werk *4900 Farben* umrahmt. Die Version I der aus 196 Tafeln bestehenden, in elf Versionen konzipierten und vom Zufall dirigierten Arbeit ist hier erstmals realisiert und verläuft als ein bereits von außen sichtbares Band entlang der Glasfront des Gebäudes Mies van der Rohes.

Ergänzend zum Panorama in der Neuen Nationalgalerie ist in der Alten Nationalgalerie Gerhard Richters wohl bekanntester Zyklus zu sehen, das 15-teilige Werk *18. Oktober 1977* (1988). Welche Sichtweisen, so unsere Frage, eröffnen sich, wenn wir diesen Zyklus einmal nicht im Zusammenhang mit Richters eigenem Werk oder im Umfeld des Zeitgenössischen zeigen? Welche Wirkung entfaltet er im Kontext der Historienmalerei des 19. Jahrhunderts und einer Zeit, in der der Dokumentation und Interpretation von Historie in der Malerei noch ein größerer Stellenwert zukam? Wie sind Ereignisse dieser Größe und Komplexität malerisch darstellbar?

Somit ergänzt und vervollständigt dieser Zyklus, der hier durch die Übermalung eines zunächst ebenfalls als dazugehörig konzipierten Gemäldes ergänzt wird, Gerhard Richters Reflexion über die kulturellen Bedingungen und Bedeutungen von Bildern. Denn jenseits seiner Vielgestalt erweist sich dieses Œuvre als konzentrierte und profunde Untersuchung der Mittel und kritische Überprüfung der Möglichkeiten heutiger malerischer Bildproduktion und widmet sich, in den Worten des Künstlers, dem „Versuch, die Möglichkeit zu erproben, was Malerei überhaupt noch kann und darf.“

# RICHTER

Zur Ausstellung erscheint im Prestel Verlag eine umfangreiche Publikation, 304 Seiten, 24,5 x 29 cm, 305 farbige Abbildungen, 30 s/w Abbildungen, 29 Euro.

*Die Ausstellung wird durch den Verein der Freunde der Nationalgalerie ermöglicht und durch die Metro Group und Veolia gefördert. Sie ist eine Zusammenarbeit mit der Tate Modern, London und dem Centre Pompidou, Paris.*

*Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren und Partnern für ihre großzügige Unterstützung:*

*Metro Group  
Veolia*

*Medienpartner: RBB Fernsehen, RBB Kulturradio, RBB RadioEins, Die WELT, Berliner Morgenpost, art Das Kunstmagazin*

## **Weitere Ausstellungen und Veranstaltungen zu Gerhard Richter in Berlin:**

- Der Kinofilm *Gerhard Richter Painting* von Corinna Belz (2011) ist ab dem 26. Februar jeden Sonntag um 11 Uhr im Delphi Filmpalast am Zoo zu sehen.
- Die Ausstellung *Gerhard Richter Editionen 1965-2011* ist vom 12. Februar bis 13. Mai im me Collectors Room Berlin zu sehen.
- Der Vortrag *Gerhard Richter als Zeichner* von Dr. Dieter Schwarz, Direktor am Kunstmuseum Winterthur, ist auf Einladung der Graphischen Gesellschaft zu Berlin am Donnerstag, 12. April 2012, 19.30 Uhr im Vortragssaal im Kulturforum, Matthäikirchplatz 8, 10785 Berlin zu hören.